

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Landsleute,

ich heiße Sie, Euch im Namen der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen recht herzlich an unserer 21. Landesgala willkommen und wünsche ein gutes, erfolgreiches 2017!

Die Schirmherrschaft unserer Veranstaltung hat Herr **Dr. Gergely Gulyás** der für die Gesetzgebung zuständige Vizepräsident des ungarischen Parlaments übernommen. Herr Vizepräsident, herzlich willkommen!

Ich begrüße den Geschäftsträger der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Gesandten **Dr. Manfred Emmes**, sowie die Frau Honorarkonsulin **Dr. Susanne Gerner** und den stellvertretenden Leiter der politischen Abteilung der Botschaft, Herrn **Rolf Moormann**!

Ein herzliches Grüß Gott auch an den designierten Honorarkonsul der Republik Österreich, Herrn **Dr. András Hochmann**.

Es freut uns, die frühere Parlamentspräsidentin Frau **Dr. Katalin Szili** begrüßen zu können.

Frau Szili ist genauso „Stammgast“ unserer Veranstaltung, wie Frau **Dr. Elisabeth Sándor-Szalay**, die für Nationalitätenrechte zuständige Stellvertreterin des Ombudsmanns. Es freut uns, dass Sie wieder unser Gast sind!

Ich begrüße unseren Sprecher im ungarischen Parlament, Herrn **Emmerich Ritter**.

Es freut mich, den Vertreter des Ministeriums für gesellschaftliche Ressourcen Herrn Hauptabteilungsleiter **Richárd Tircsi** begrüßen zu können.

Ein herzliches Willkommen auch an Herrn **Frank Spengler**, Leiter des Budapester Büros der Konrad Adenauer Stiftung, mit dem wir in den letzten Jahren eine intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit entwickeln konnten.

In alter Freundschaft und Verbundenheit begrüße ich **Klaus Loderer**, den Vorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn!

Ich heiße alle Ehrengäste, die Vertreter der Medien und nicht zuletzt die Musiker, Sänger, Tänzer, die unser Programm gestalten werden, herzlich willkommen!

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wir haben im vergangenen Jahr viel gearbeitet, und auch einiges erreicht. Ein Schwerpunkt unserer Bemühungen war die Festigung und Weiterentwicklung unseres Institutionsnetzes, ein anderer lag auf der Herausbildung einer korrekten Erinnerungskultur. Die deutschen Selbstverwaltungen haben weitere Bildungseinrichtungen in ihre Trägerschaft übernommen, die LdU konnte die Renovierung der Deutschen Bühne in Szekszárd abschließen und mit der Erneuerung ihres Ferienlagers beginnen. Wir arbeiten derzeit mit dem Parlamentssprecher und unserem pädagogischen Institut an der Stärkung der Kindergartenpädagogin-Ausbildung.

Dem würdigen Gedenken dienen die zahlreichen Veranstaltungen anlässlich der 70 Jahrestage der Vertreibung und der Verschleppung. In sehr vielen Ortschaften sind Gedenktafeln errichtet worden, es sind mehrere Publikationen erschienen. Wir waren bestrebt, vor allem die junge Generation zu erreichen, was uns mit dem Wanderbündel, der dutzende Schulen erreicht hat, zum Großteil auch gelungen ist. Und es gibt auch Fortschritte bei der in Budaörs geplanten ständigen Ausstellung der Verschleppung und der Vertreibung.

Meine Damen und Herren!

2017 haben wir zwei runde Jahrestage, die nicht an tragische und traurige Ereignisse erinnern, sondern für Veränderung, für Fortschritt, für Wandel stehen.

Viele unserer Landsleute sind evangelisch oder gehören anderen protestantischen Kirchen an. Sie, aber auch die ganze christliche Welt feiert heuer das 500 jährige Jubiläum der Reformation. Was am 31. Oktober 1517 mit den Thesen Luthers begann, hat die Kirche, hat die Welt verändert. Der deutsche Bundespräsident Johannes Gauck sagte dazu in seiner Rede zur Eröffnung des Reformationsjahres: „*Das Christentum ist durch die drei Feuer der Reformation, der Aufklärung und der Religionskritik gegangen. Mit der Säkularisation und dem Ende der selbstverständlichen Volkskirche hat es dafür einen hohen Preis bezahlt. So ist es aber in der Moderne angekommen, jedenfalls zu*

Aufklärung und der Religionskritik gegangen. Mit der Säkularisation und dem Ende der selbstverständlichen Volkskirche hat es dafür einen hohen Preis bezahlt. So ist es aber in der Moderne angekommen, jedenfalls zu seinen wesentlichen Teilen. Die Alternative zu kritisch reflektiertem Glauben kann leicht zu Fundamentalismus führen – und wieviel Hass und Gewalt durch ihn in die Welt kommt, das...erfahren wir heute fast täglich. Deswegen geht die Reformation alle an.“

Ein anderes wichtiges Jubiläum wird der 150. Jahrestag des österreichisch – ungarischen Ausgleichs sein. Dieser ermöglichte und leitete einen nie dagewesenen Aufschwung, eine beispiellose bürgerliche Entwicklung unseres Landes ein. Viele deutsche Persönlichkeiten haben zu dieser Entwicklung und zu diesem Aufstieg in großem Maße beigetragen: Ein Edmund **Lechner**, der Architekt des Kunstgewerbemuseums, ein Friedrich **Schulek**, der Erbauer der Fischerbastei, ein Emmerich **Steindl**, dem wie das Parlamentsgebäude oder ein Nikolaus **Ybl**, dem wir das Budapester Opernhaus zu verdanken haben. Ein Franz **Erkel**, ein Franz **Liszt**... Und Tausende Handwerker, Bergleute, Industriearbeiter, Bauern. Seien wir stolz auf sie und darauf, was sie geschaffen haben! Und nutzen wir das Jubiläum dazu, dass wir auch andere auf diese Aufbauleistung aufmerksam machen! Das sind wir ihnen, aber und besonders den heutigen und nachkommenden Generationen schuldig.

In diesem Sinne nochmals ein gutes neues Jahr!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Und nun darf ich Herrn Vizepräsidenten **Gergely Gulyás** um seine Festansprache bitten!